Hamburger Abendblatt vom 14.09.2010

SPD und Grüne wollen Sportplatz erhalten

Politiker lehnen Bebauung des Grundstücks an den Timmerhorner Teichen ab

LENA THIELE

AMMERSBEK :: Die Pläne der Ammersbeker Verwaltung zur Bebauung des Gebiets um die Timmerhorner Teiche stoßen bei Kommunalpolitikern auf Widerstand. Im Mittelpunkt der Kritik steht dabei die in dem Konzept vorgesehenen Häuser auf dem Grundstück am Schäferdresch, auf dem seit Jahrzehnten ein Sportplatz ist.

„Wir haben uns schon vor der Kommunalwahl klar gegen eine Bebauung der Sportplatzfläche ausgesprochen", sagt Jürgen Ehrig, Fraktionsvorsitzender der SPD. „Dazu stehen wir auch weiterhin. Die Argumente gegen die Ausweisung eines großflächigen Neubaugebiets haben sich nicht geändert." Dazu zählten insbesondere die zu erwartende Verkehrszunahme und die Kosten für die zu schaffende Infrastruktur. Darüber hinaus sei es wichtig, für die Kinder aus dem Ortsteil Rehagen/Schäferdresch eine leicht erreichbare Sportanlage zu erhalten.

Die Verwaltung und der Eigentümer der Teiche, die Ahrensburger Auto-Service-Park-Gesellschaft (ASP), hatten unterschiedliche Konzepte zur Nutzung des Gebiets vorgelegt. „Wir werden die Vorschläge demnächst beraten", sagt Ehrig. Unter Druck stünden die Politiker nicht. „Wir werden uns ausgiebig Zeit nehmen, alle Aspekte wie zum Beispiel Natur-, Gewässer- und Lärmschutz zu betrachten." Bisher gebe es auch nur Vorstellung zur Nutzung, keine konkreten Anträge. Eines habe seine Fraktion aber jetzt schon entschieden, sagt Ehrig. „Vor einer Beschlussfassung werden die Anwohner an der Entscheidungsfindung beteiligt."

Die Argumente gegen die Ausweisung eines großflächigen Neubaugebiets haben sich nicht geändert.
Jürgen Ehrig

Die Grünen-Fraktion hat ihre Position schon gefunden: Sie lehnt die vorgestellten Pläne ab. „Wir möchten die Bebauung so nicht", sagt der Vorsitzende Peter Jensen. „Die Häuser stehen zu dicht am Wasser und zu dicht an der Alten Landstraße. Würde wie geplant gebaut werden, könnten Lärmschutzvorgaben nicht eingehalten werden."

Ein Neubaugebiet auf dem Vereinsgelände wollen die Grünen ebenfalls nicht. „Werden die Pläne der Verwaltung umgesetzt, ist der Sportplatzbetrieb gefährdet", sagt Jensen. „Für einen neuen Standort des Platzes müsste die Gemeinde viel Geld investieren – das haben wir aber nicht." Seine Fraktion plädiere dafür, Neubauten nur in bestehenden Lücken zu erlauben. Jensen: „Wir wollen kein Neubaugebiet." Auch der Idee, einen Teil der Timmerhorner Teiche als Freizeitgebiet zu nutzen und zum Beispiel einen Bootsverleih anzubieten, stehen die Grünen skeptisch gegenüber. „Der Teich ist mit 1,50 Meter Tiefe zu flach dafür", sagt Jensen.

Jürgen Ehrig, SPD-Fraktion. Foto: HA

Bürgermeister Horst Ansén hatte die Pläne der Gemeinde vergangene Woche vorgestellt. Zuvor hatte auch die ASP, die das Grundstück im vergangenen Jahr ersteigert hatte, ihre Vorschläge im Bauausschuss präsentiert. Während das Unternehmen eine stärkere Bebauung, darunter Einfamilienhäuser direkt am See, plant, setzt die Gemeinde auf viel Grün als Ausgleich für ebenfalls geplante Neubauten. Entlang der Alten Landstraße sollen – unterbrochen durch ein Biotop als Schutzstreifen um die Strusbek – Mehrfamilienhäuser für altengerechtes Wohnen entstehen. Das gute Nahversorgungsangebot sei dafür „sehr attraktiv", sagte Ansén. Eine Apotheke, wie irrtümlich berichtet, gibt es in der Nähe allerdings nicht.

Das Konzept sieht auch ein Neubaugebiet nördlich der Teiche am Schäferdresch vor. Dort trainieren zurzeit die Fußballer des SV T.-Bünningstedt. Im Gegensatz zu dem versteigerten Gebiet um die Teiche gehört dieses Grundstück der Gemeinde. Die Ausweisung als Baugebiet könnte zusätzliche Einnahmen bringen. Die Vorschläge werden nun in den Fraktionen beraten.